

August Wilhelm von Schlegel an Heinrich Joseph von Collin

Wien, 20.04.1808

Empfangsort	Wien
Anmerkung	Abschrift von fremder Hand. – Datum (Monat) erschlossen mit dem Hinweis: „Der Monatsname ist undeutlich, ursprünglich war anscheinend März geschrieben.“
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XX,Bd.1,Nr.14
Blatt-/Seitenzahl	1 S., hs. m. U.
Format	21,3 x 16,9 cm
Bibliographische Angabe	Körner, Josef: Die Botschaft der deutschen Romantik an Europa. Augsburg 1929, S. 84.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/4115 .

[1] Hinterdrein hat es mir doch geschienen, mein werthester Freund, als wäre die Bemerkung über die Migraine und das Haarkräuseln in einem zu spöttischen Tone, und der Ausdruck: „*Aricia* ist nicht nur fade sondern **schlecht**“ allzuhart. Überlegen Sie sichs, wir müssen nicht das Ansehen einer persönlichen Erbitterung haben, besonders wenn die Resultate für sich sprechen.

Dürfte ich nochmals um meine *Comparaison* bitten, wenn Sie sie nun nicht mehr brauchen?

Hier ist der Band vom Euripides mit Dank zurück. Leben Sie recht wohl.

Der Ihrige A. W. Schlegel

D. 20sten April [180]8

An

Herrn von Collin

[Die Vorrede der Übersetzung ist vom 24. April 1808 datiert.]

[2]

Namen

Collin, Heinrich Joseph von

Euripides

Werke

Euripides: Phaedra

Schlegel, August Wilhelm von: *Comparaison entre la Phèdre de Racine et celle d'Euripide*

Schlegel, August Wilhelm von: Vergleichung der Phädra des Racine mit der des Euripides [Ü: Heinrich Joseph von Collin]